

Dr. Selig Sigmund Auerbach

Selig Sigmund Auerbach stammte aus einer jahrhundertealten deutschen, traditionsreich-orthodoxen Rabbinerfamilie mit berühmten Vorfahren. Wie seine fünf Geschwister wurde er in Hamburg geboren, und zwar am 20.01.1906, wo er in einem orthodoxen Elternhaus aufwuchs. Der Vater war Kaufmann und hatte sich selbstständig gemacht. Selig besuchte die orthodoxe Talmud-Thora-Schule in Hamburg (1913–1922), wechselte aber zur Albrecht-Thaer-Oberrealschule, wo er 1925 das Abitur machen konnte.

Zum Sommersemester begann er an der Philipps-Universität Marburg das Studium (Geschichte, Deutsch, Philosophie); ab dem Wintersemester 1925/26 setzte er die Studien an der Universität Berlin fort, ab dem Wintersemester 1930/31 an der Universität Würzburg; hier schloss er 1933 das Studium ab und wurde promoviert.



Selig Sigmund Auerbach, Studentenausweis, Universitätsarchiv Würzburg

Parallel zum Universitätsstudium begann er schon in Marburg mit Talmudstudien, die er in Berlin am (orthodoxen) Berliner Rabbinerseminar intensivierte und dort mit der Ordination zum Rabbiner 1933 abschloss. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Religionslehrer und Aushilfstätigkeiten als Hilfsprediger ab 1927 wurde er von 1930 bis 1934 Rabbinatsassessor und Religionslehrer sowie Dozent an der Israelitischen Lehrerbildungsanstalt in Würzburg.

Seine erste eigenständige Stelle als Rabbiner erhielt er in Recklinghausen (Bezirksrabbinat Recklinghausen). Hier heiratete er Hilda Fromm, die er in Würzburg kennen gelernt hatte, standesamtlich am 7.12., in der Synagoge am 9.12.1934 in Recklinghausen. In Recklinghausen wurde auch das erste Kind, die Tochter Hanna Helene geboren. Auerbach war Bezirksrabbiner des orthodoxen Bezirksrabbinats Recklinghausen bis Dezember 1938.



Rabbener Auerbach in Recklinghausen 1935/36 (Privatalbum der Familie)

Während der Pogromnacht befand sich Auerbach auf einer Dienstreise, um an der polnischen Grenze dorthin abgeschobene Gemeindemitglieder zu besuchen und ihn zu helfen. Nach der Pogromnacht mit Haft und Misshandlung sowie der Fehlgeburt, die seine Frau und die Traumatisierung, die seine Tochter erlitten, entschloss er sich, einer angedrohten KZ-Haft durch schnelle Auswanderung zu entkommen. Die Rabbenerwohnung wurde in der Pogromnacht zerstört und war ausgebrannt. Die Familie lebte seitdem und bis zur Auswanderung in der Herner Str. 7b. Nach eigenen Angaben sah er in Deutschland keine Zukunft mehr und empfand ein Land, in dem Frauen und Kinder misshandelt werden, nicht mehr als sein Land. Gemeinsam mit Tochter Hanna am 15.12.1938 wurde Auerbach lt. Meldekarte in Recklinghausen abgemeldet mit Ziel Amsterdam (dafür hatte er nach eigenen Angaben ein befristetes Visum und „Permit“, in Amsterdam lebte er für wenige Tage bei der Schwester bis zur weiteren Auswanderung nach Großbritannien).

| 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Familienkarte. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 | | | | | | | | |
|--|------------------|-------------------|----------|---------|-----------------------------------|----------------|-------------|--------------|
| Namen: Auerbach, Selig | | | | | Namen der Frau: Hilda geb. Frömm | | | |
| Stand: Rabbener | | | | | | | | |
| Geb. am 20. 10. 1906 in Hamburg | | | | | Geb. am 27. 6. 1911 in Würzburg | | | |
| Geb.-Ort Hamburg | | | | | Geb.-Ort Würzburg | | | |
| Letzter Wohnort: Breitestr. 15 | | | | | Letzter Wohnort: Würzburg | | | |
| Staatsangehörigkeit: Dtsch. | | | | | Berufskategorie: 7.12.34 in I/526 | | | |
| Nr. | Namen der Kinder | Stand | Geburts- | | | Geburtsort | Mel. | Bemerkungen |
| | | | Tag | Mon. | Jahr | | | |
| 1 | Hanna Johanna | Freier | 28 | 3 | 33 | Recklinghausen | isr. | |
| Zuzugsdatum: 7.9.34 | | | | | | | | |
| Zuzugsdatum: | | | | | | | | |
| Datum der Meldung | | Datum des Abgangs | | Wohnung | | | Bemerkungen | |
| | | | | Ort | Strasse | Winkel | Haus-Nr. | |
| 27.12.34 | | 21.12. | | I | Breitestr. | | 15 | Mann |
| 15.12.38 | | 15.12.38 | | | Amsterdam | | 3 | Mann u. Frau |
| 25.12.38 | | 29.12. | | | London | | | Leipziger |

Meldekarte Recklinghausen, StA RE

Ehefrau Hilda wurde am 29.12.1938 in Recklinghausen mit Ziel London abgemeldet; zuvor hatte sie sich wenige Tage bei den Schwiegereltern in Hamburg aufgehalten, um die Umzugsangelegenheiten weiter zu regeln.

In Großbritannien erhielt Auerbach zunächst die Leitung einer Flüchtlingsherberge in Bradford, Grafschaft Yorkshire, von März bis Juni 1939 und dann die Berufung zum Rabbiner in Northampton. Nach Auslaufen der Aufenthaltsgenehmigung und Verweigerung der Verlängerung musste die Familie Großbritannien verlassen und kam mit einem Visum für Seattle in die USA. Hier führten sie in den ersten Jahren ein eher unstetes Leben; Auerbach musste als „Flüchtlingsrabbi“ oft die Stellen wechseln, die z.T. keine vollen oder nur befristet waren: 1940 Rome, Georgia; 1942 Cincinnati, Ohio; 1944/45 Port Huron, Michigan; 1945 El Paso, Texas (hier traute er Hans Beitscher, ein ehemaliges Gemeindemitglied aus Recklinghausen); 1945 Saint Joseph, Missouri; 1942 Aberdeen, South Dakota; 1952 Rapid City, New York; 1956 Superior, Wisconsin; 1956 Alexandria, Virginia.

Im Jahr 1960 trat er seine Stelle in Lake Placid, New York an, wo er bis zur Pensionierung 1985 blieb. Hier traute er Walter Schönholz, ebenfalls ein ehemaliges Gemeindemitglied aus Recklinghausen und Ilse Sternberg aus Bochum. 1987 erfolgte der Umzug nach Rochester, New York; hier starb Dr. Selig Sigmund Auerbach am 6. Mai 1997. Am 1. Mai 1980 erhielt evom „Jewish Theological College“ New York die Ehrendoktorwürde.

Nachdem Jugendliche und Schüler 1987 in Vorbereitung des damaligen Projekts „Reichskristallnacht“ den Kontakt zur Familie Auerbach gesucht und aufgenommen hatten, entschloss sich das Ehepaar, eine Einladung anzunehmen und besuchte Recklinghausen 1988 und noch einmal 1993.

Vor dem geplanten dritten Besuch starb Selig Auerbach. An seiner Stelle kam 1997 seine in Recklinghausen geborene Tochter Hanna (Chana, gestorben 2014) zusammen mit ihrem Ehemann um an der Übergabe der ehemaligen jüdischen Schule an die Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen teilzunehmen, die nach dem Vater, Rabbi-Selig-Auerbach-Haus (Am Steintor 5) benannt wurde.

(Gerda E.H.Koch)